



## KAMERADSCHAFT VOM EDELWEISS ORTSVERBAND KIRCHBERG/RAAB

# Heldenehrung 2009

*Ansprache beim Edelweiß – Gedenkstein von Kamerad Josef Schaffler*

***Ein Denkmal und ein Mahnmal vor dem wir heute steh'n,  
mach halt und werde stille, du sollst vorbei nicht gehen!***

Werte Gäste! Liebe Kameraden!

Sehr viele Leute stehen heute Kriegerdenkmälern mit zwiespältigen Gefühlen gegenüber: Mit der Hochachtung vor den Opfern des Krieges, verbindet sich der Wunsch nicht mehr an geschlossene Wunden zu rühren.

Vielerorts scheinen Denkmäler und vielleicht erst recht Kriegsdenkmäler nur dann Aufmerksamkeit zu erregen, wenn man über ihre Schleifung, Verlegung oder Veränderung diskutiert.

Sehen wir unsere Kriegerdenkmäler und auch diese Gedenkstätte der Kameradschaft vom Edelweiß in doppelter Aussagekraft. Zum einen als Gedenkstätte an die toten oder vermissten Soldaten, die als „Helden“ oder „Beschützer des Vaterlandes“ oder auch als „Opfer des Krieges“ bezeichnet werden. Zum anderen als festes Zeichen einer Botschaft in die Zukunft, an die überlebenden wohl aber auch an die nachfolgenden Generationen.

Sind wir froh darüber, dass wir alljährlich in unserer Gemeinde vor dieser Stätte, wo 1945 das Völkerringen sein Ende fand, den öffentlichen Umgang mit Gedenkstätten offenbaren.

Durch eine Heldenehrung wird ein Bündel von gesellschafts- staats- und kulturpolitischen, religiösen, ethischen, historischen und nicht zu letzt emotionalen Kriterien in Verbindung gebracht.

Es ist ein Auftrag vom Staatsvertrag heraus an uns Österreicher „Denkmäler, die dem Ruhm der Armeen gewidmet sind, die auf österreichischem Staatsgebiet gekämpft haben“ zu achten, zu schützen und zu erhalten.

Dieser Auftrag wurde zu unserer Pflicht. Alljährlich wird am Allerheiligentag die Sammlung für das Schwarze Kreuz von der Kameradschaft vom Edelweiß und dem Österreichischen Kameradschaftsbund durchgeführt.

Seit über 80 Jahren gibt es das Österreichische Schwarze Kreuz. Und es hat in dieser Zeit unendlich viel dazu beigetragen, dass für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen würdige Begräbnisstätten geschaffen- und diese über die Jahre hindurch erhalten wurden.

Aus der Inschrift vieler Denkmäler können wir erkennen, dass jedes Denkmal auch ein Mahnmal für uns ist, so liest man zum Beispiel:

**„Ihr starbt für das Vaterland, damit wir leben!“  
„ Heimat vergiß uns nicht!“  
„ Den tapferen gedenkt die Nachwelt“  
Oder wie auf unserem Gedenkstein hier:  
„Den Verteidigern der Heimat zum Gedächtnis  
den Lebenden zu Mahnung“**

gemäß diesen Aufträgen möchten wir nun das Totengedenken abhalten:

## **Totengedenken**

**Wenn Ruh und Frieden ihr gesucht,  
ihr Kameradenherzen,  
fern der Heimat die euch sucht,  
dort gibt es keine Schmerzen.**

**Fehlt auch ein riesig Gräberstein,  
nennt euch kein Kreuz mit Namen,  
so ruhet sanft in Gottes Hand,  
in seinem Frieden . Amen.**

**Und kommt es einst zum Wiedersehen,  
genießt die Ruh´ indessen.  
Der einmal ruft zum Auferstehen,  
der wird euch nicht vergessen.**

### **Rufen wir nun unsere toten Kameraden**

**Wir gedenken aller vermissten und  
gefallenen der beiden Weltkriege.**

## **Wir gedenken unserer Soldaten des Bundesheeres**

**besonders an den jungen Korporal vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon aus Feldbach welcher vor wenigen Tagen beim Scharfschießen am Truppenübungsplatz Allentsteig tödlich verunglückte.**

**Wir gedenken der Angehörigen der Einsatzorganisationen, die in Ausübung ihres Dienstes verstorben sind, und wir gedenken auch all unserer Kameraden beider Kameradschaftsverbände, die auf diesem Friedhof ruhen.**

**In besonderer Weise denken wir heuer an unseren Gründerobmann Medizinalrat  
Mag. Dr.Emmerich Pichelmayer**

**Erlauben Sie mir vor dieser Gedenkstätte, die er ins Leben gerufen hat, einen kurzen Nachruf für unseren Ehrenobmann zu halten:**

Am 22.Dezember 2008 verstarb im Alter von 90 Jahren der ehemalige Distriktsarzt von Kirchberg/Raab MR Mag. Dr. Emmerich Pichelmayer. Viele Kirchberger haben an der Verabschiedungsfeier am St.Peter Stadtfriedhof in Graz teilgenommen.

Es würde heute zu weit führen, all die politischen und gesellschaftlichen Initiativen von Medizinalrat Pichelmayer für unsere Gemeinde aufzuzählen. Erlauben Sie mir aber an dieser Stelle seine Werke um die Kameradschaft vom Edelweiß kurz zu nennen.

Ehrenobmann Pichelmayer gründete die Kameradschaft vom Edelweiß im Jahr 1961 und war maßgeblich für die Errichtung dieses Denkmals im Jahre 1975 verantwortlich.

Nach 25 Jahren Obmannschaft legte er seine Funktion nieder. Er wurde zum Ehrenobmann ernannt.

Betrachten wir es als unsere Verpflichtung, seine Aufbauarbeit weiterzuführen und an unsere Jugend weiterzugeben. Wir können sein Andenken nicht besser bewahren.

Es werden nun zwei Kränze im Gedenken an alle gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden niedergelegt. Der Kranz vom Schwarzen Kreuz wird von zwei Kameraden zu den Kriegsgräbern auf unseren Friedhof getragen.

während die Musik das Lied „ Vom Guten Kameraden“ ertönen lässt, werden wir in Stille an sie alle denken!

H O R R I D O H